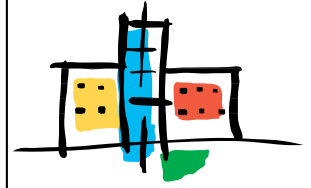


Wohnstätten Magazin



Mitten im Leben – unsere Senioren- wohnungen an der Wittener Straße

Weitere Themen in dieser Ausgabe:

Geplante Baumaßnahmen

Franz-Vogt-Straße „Törchen“

Abbruch / Neubau Hunscheidtstraße



Mitgliederzeitung
der Bochumer
Wohnstätten
Genossenschaft eG

1. Halbjahr 2015
Jahrgang 13
Ausgabe 26



Vorwort des Vorstandes



Sehr geehrte Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

Alle fünf Jahre findet bei uns die Vertreterwahl in vier Wahlbezirken statt. Wir hatten zunächst allen, insgesamt ca. 3.700 Mitgliedern, ein Ankündigungsschreiben zugeschickt verbunden mit der Bitte, Kandidaten zu benennen. Hierzu war ein entsprechendes Formular sowie ein nicht zu frankierender Rückumschlag beigelegt. In jedem Wahlbezirk waren mindestens 20 bzw. 21 Kandidaten erforderlich. Vom

Erhalt des Ankündigungsschreibens bis zum Fristablauf zur Benennung von Kandidaten war ein Zeitraum von vier Wochen festgelegt. Es zeichnete sich von Anfang an eine sehr schleppende Rücklaufquote ab. Nach den ersten drei Wochen waren in einem Wahlbezirk mit 925 Mitgliedern nur 4 Kandidaten benannt. Viel besser sah es in den drei übrigen Wahlbezirken jedoch auch nicht aus. Somit wurde es erforderlich, dass alle Aufsichtsratsmitglieder sowie unsere Mitarbeiter u.a. auch durch direkte telefonische Kontakte oder persönliche Besuche die noch erforderliche Mindestanzahl an Kandidaten je Wahlbezirk zur Mitwirkung aufzurufen. Inzwischen ist die Vertreterwahl durchgeführt worden. Die Wahlbeteiligung lag in den Wahlbezirken zwischen 20 % und 26 %. Wir werden darüber diskutieren, ob wir nicht künftig das sehr aufwendige und teure Wahlverfahren reformieren, insbesondere zu Gunsten einer einfacheren Kandidatenfindung. Das gesamte Wohnstätten Team wünscht allen Lesern eine schöne Sommer- und Ferienzeit.

Ihr Hermann Gleich

Herzlichen Glückwunsch!

Auch in diesem Jahr können wir wieder Mitgliedern gratulieren, die 50 Jahre in derselben Wohnung wohnen:

Frau Elisabeth Wenzel, Am Wiedelskamp; Herrn Rudolf Westermeier, Friedrich-Harkort-Straße; Herrn Helmut Gerlach, Feldsieper Straße; Frau Ursula Seder, Moritzstraße.

Angelika Möller

Themen dieser Ausgabe

■ Vorwort	2
■ Herzlichen Glückwunsch	2
■ Vertreterversammlung	3
■ Achtung E-Post	3
■ Mitten im Leben	4
■ Das Zinsniveau	5
■ Mieterausflug	5
■ Bauvorhaben 2015 und ...	6
■ Platz für neue Ideen	9
■ Das Törchen des Anstoßes	10
■ Jubiläumsjahr ...	11

Kundenservice auf einen Blick

Telefonservice

Zentrale	02 34/9 37 40-0
Reparatur	02 34/9 37 40-16

Unsere Geschäftszeiten

Mo.- Mi.:	8:00-16:30 Uhr
Do:	8:00-17:30 Uhr
Fr:	8:00-12:45 Uhr

Besuchszeiten

Di:	8:00-12:00 Uhr
Do:	13:30-17:30 Uhr

Internetservice

www.bochumer-wohnstaetten.de
www.bochumer-wohnstaetten.de
www.zuhause-in-bochum.de
www.zuhauseinbochum.de





Veröffentlichung nach § 33 Abs. 3 der Satzung

Tagesordnung der Vertreterversammlung am 09.06.2015

1. a) Vorlage des Jahresabschlusses zum 31.12.2014
b) Vorlage des Lageberichtes des Vorstandes mit den Bemerkungen des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2014
c) Vorschlag zur Verteilung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr 2014 in Höhe von 150.555,27 €
2. Bericht des Aufsichtsrates über
 - a) seine eigene Tätigkeit
 - b) den Prüfungsbericht des Verbandes der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland Westfalen e.V., Düsseldorf, für das Geschäftsjahr 2013
3. Beschlussfassung über
 - a) die Genehmigung des Jahresabschlusses
 - b) den Lagebericht des Vorstandes
 - c) den Bericht des Aufsichtsrates
 - d) den Prüfungsbericht des Prüfungsverbandes für das Geschäftsjahr 2013
 - e) die Verteilung des Bilanzgewinns
 - f) die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates
 - g) die Wahl bzw. Wiederwahl von Aufsichtsratsmitgliedern

Bochumer Wohnstätten Genossenschaft eG
Aufsichtsratsvorsitzende
gez. Stefanie Moser

Achtung E-Post!

Unsere Briefsendungen an Sie können manchmal etwas anders aussehen

Vielleicht haben Sie in der letzten Zeit Post von uns erhalten, die nicht in den üblichen „Wohnstätten-Umschlägen“ zu Ihnen gelangt ist und auf leicht veränderten Briefbögen gedruckt war. Vorsorglich möchten wir Sie darüber informieren, dass es sich hierbei nicht um Werbung handelt, sondern dass auch wir mittlerweile einen speziellen Service der Post, das sogenannte E-Post-Verfahren, nutzen. Die neutralen Umschläge

der Post sind lediglich mit einem Posthorn und der Aufschrift E-Post gekennzeichnet. Beim E-Post-Verfahren werden die Briefe zunächst digital an die Post gesandt und von dort aus dann ausgedruckt, kuvertiert, frankiert und zugestellt. Keine Sorge – das Briefgeheimnis bleibt gewahrt und die Mitarbeiter der Post haben keine Möglichkeit, Ihre Post zu lesen, da das ganze Verfahren automatisiert ist. Speziell beim Ver-

sand von großen Briefmengen (z. B. Betriebskostenabrechnungen) spart dieses Verfahren Geld und Zeit. Da aber nicht alle Briefsendungen mit diesem Verfahren versandt werden können, werden Sie sicher auch hin und wieder noch unsere altbewährten Umschläge erhalten.

Jutta Thiele





Mitten im Leben

Wir möchten einmal unsere Seniorenwohnlage an der Wittener Straße vorstellen. Aus diesem Grund haben wir den Eheleuten Fischer einen Besuch abgestattet, die bereits seit dem Jahr 2006 hier wohnen.



Barrierefreies Einkaufen ist möglich.



Familie Fischer hat sich ein erholsames Plätzchen geschaffen.

Frau Möller: Sie waren gerade 60 Jahre alt, als Sie sich für eine Seniorenwohnung entschieden haben.

Herr Fischer: Meine Frau und ich waren der Ansicht, dass man vorausschauend planen muss. Wir wollten eine Wohnung, in der wir langfristig, bis ins hohe Alter, wohnen bleiben können. Je älter man wird, umso stressiger und schwieriger gestaltet sich ein Umzug. Mit Anfang 60 hat man noch die Kraft und den Schwung.

Frau Fischer: Ich habe natürlich die weiteren Annehmlichkeiten gesehen. Wer hat schon einen Rewe-Einkaufsmarkt direkt im Haus. Ich kann sogar, bei größeren Einkäufen, mit dem Einkaufswagen bis in die Küche fahren.

Frau Möller: Ja das hat den Vorteil, dass man auch im hohen Alter noch allein einkaufen kann.

Herr Fischer: Praktisch ist auch der Grillmeister direkt am Hauseingang. Dort wird wechselnder Mittagstisch angeboten, toll wenn man mal keine Lust oder Zeit zum Kochen hat.

Frau Möller: Man merkt, Sie fühlen sich hier sehr wohl.

Frau Fischer: Natürlich, wir wohnen hier wunderbar zentral und mit vielen Annehmlichkeiten. Je älter wir werden, umso angenehmer finden wir, dass wir uns auch um die Hausflurreinigung und den Winterdienst keine Sorgen machen müssen. Der Hausmeister Herr Gärner schaut jeden Tag nach dem Rechten und kümmert sich um die großen und kleinen Probleme der Mieter.

Herr Fischer: Wir sind froh, dass wir uns frühzeitig für eine seniorengerechte Genossenschaftswohnung, verbunden mit dem Service der Wohnstätten, entschieden haben.



Leckerer Mittagstisch in netter Atmosphäre.

Hier ist der Kontakt noch sehr persönlich. Sie haben uns die Wohnung damals vermietet und sind bis heute noch unsere Ansprechpartnerin.

Angelika Möller



Das Zinsniveau ...

Sofern Sie ein wenig Geld gespart haben und es verzinslich anlegen wollen, werden Sie sich die Augen reiben, wenn Sie auf die Verzinsung schauen, die Ihnen Ihre Bank oder Sparkasse anbietet. Bei Spar-, Fest- oder Tagesgeldkonten liegen die Guthabenverzinsungen überwiegend deutlich unter 1 %.

Welche Alternativen gibt es? Aktien oder Aktienfonds sind nicht jedermanns Sache, da ein gewisses Risiko nicht auszuschließen ist. Der Erwerb einer Eigentumswohnung oder eines Hauses ist mit einem Anteil Eigenkapital und einem Hypothekendarlehen sicher eine gute Alternative. Allerdings bindet man sich damit recht stark und verliert die Flexibilität, wenn zum Beispiel

ein berufsbedingter Wohnortwechsel notwendig wird. In der Zeitschrift „Finanztest 2/2015“ war zu lesen, dass Sparangebote von Wohnungsgenossenschaften und deren Mitgliedschaften aufgrund der Dividendenausschüttung als sehr attraktiv angesehen werden. Wir haben in der Vergangenheit einen regelrechten Boom auf neue Mitgliedschaften erlebt, sogar von Interessenten aus ganz Deutschland, die bei uns niemals eine Wohnung anmieten würden. Hier waren nur die Geldanlage und unsere Dividendenpolitik ausschlaggebend. Wie Ihnen bekannt ist, beträgt unsere jährliche Dividende 4 % brutto. Dies ist, gemessen an dem Niveau auf dem Kapitalmarkt außergewöhnlich hoch. Da wir an

unsere Mitglieder auch in den nächsten Jahren die 4%ige Dividende ausschütten wollen, mussten wir – wie auch andere Wohnungsgenossenschaften – handeln, um die hohen Dividendenzahlungen zu begrenzen.

Daher hat der Vorstand mit Wirkung zum 01.01.2015 folgenden Beschluss gefasst:

■ Bereits zugelassene Mitglieder dürfen höchstens bis zu insgesamt zehn Anteile zeichnen, sofern diese Mitglieder auch Mieter sind.

■ Alle Anderen dürfen höchstens zwei Anteile zeichnen (z.B. Familienangehörige, Mitglieder ohne Mietvertrag).

Hermann Gleich

Mieterausflug

Tagesausflug nach Bad Sassendorf

am Montag, 22.06.2015

Leistungen:

- Persönliche Begleitung durch Mitarbeiter der Bochumer Wohnstätten eG und F.U.K.-Reisen Bochum
- Bustransfer nach Bad Sassendorf
- Mittagstisch in Bad Sassendorf
- Bustransfer nach Bochum
- Haftpflichtversicherung während des Tagesausfluges

Preis inklusive Mittagessen:

- für unsere Mieter und Mitglieder 25,00 € pro Person
- für Nichtmitglieder 35,00 € pro Person

Zeitplan:

- 9:20 Uhr Abfahrt am Beratungsbüro, Feldsieper Str. 19
- 9:40 Uhr Abfahrt Hofsteder Straße/Schule
- 10:00 Uhr Abfahrt am Bochumer Hauptbahnhof/Busbahnhof Wittener Straße
- 17:00 Uhr Rückfahrt nach Bochum
- 18:15 Uhr voraussichtliche Ankunft in Bochum

Anmeldung:

Anmeldungen nimmt Frau Ender von F.U.K.-Reisen nach Verfügbarkeit unter der Telefonnummer 02 34/5 77 08 07 gern entgegen.

Angelika Möller





Bauvorhaben für die Jahre 2015 und ...

Auch in diesem Jahr wollen wir Ihnen einen Überblick über die anstehenden Modernisierungs- und Neubaumaßnahmen geben.

Neubau Hunscheidtstr. 73 - 77 (Bo-Ehrenfeld) – in Ausführung –



Die Planungen sind nunmehr abgeschlossen; mit dem Abbruch der alten Gebäude Anfang dieses Jahres begannen die Bauarbeiten. Dabei wurden alte Bergbaustollen entdeckt, die aufwendige Verfüllarbeiten des Untergrunds wegen oberflächennahem Bergbaus erforderlich machten. Die Ruhrkohle AG übernimmt in diesem Fall die Erstattung von Bergbauschäden nicht, da es sich um illegale Stollen handelt. Mit der Fertigstellung des Neubaus rechnen wir zum Ende 2016 (detaillierte Ausführungen siehe Seite 9).

Zweiter Bauabschnitt der Fassadenrenovierung Lehnhartzstr. 2 - 8 (Bo-Ehrenfeld) – in Ausführung –

Die Fassaden der vier Häuser Lehnhartzstr. 2 - 8 erhalten einen neuen Anstrich. Das Farbkonzept entspricht den gegenüberliegenden Fassaden des ersten Bauabschnitts. In diesem Zusammenhang werden auch die notwendigen Reparaturen an den Dächern, Hauseingängen und an den Fassaden vorgenommen. Zusätzlich rüsten wir die Erd- und Obergeschosswohnungen mit großzügigen Balkonen zur Verbesserung der Wohnqualität aus. Der Fassadenanstrich wird von unseren eigenen Malern ausgeführt.



Modernisierung und Balkonanbau Zum Kämpchen 3 - 9, Auf dem Dahlacker 21 (Bo-Riemke) – in Planung –



Für diese beiden Gebäude aus den 1930er Jahren haben wir die Modernisierung analog zur benachbarten Pantaleonstraße 10 + 12 vorgesehen. Die Dächer werden erneuert, die Fassaden überarbeitet und gestrichen, die Fenster ausgetauscht und die Treppenhäuser renoviert. Zusätzlich ergänzen wir die Wohnungen um großzügige Balkone und erweitern die Dachgeschosswohnungen. Die Baugenehmigung erwarten wir im Herbst 2015, so dass wir die Maßnahme bereits Ende 2015 beginnen und voraussichtlich Ende 2016 beenden können.



... die folgenden Jahre

Modernisierung Feldsieperstr. 32 - 38 (Bo-Hamme): „Der graue Riese“ – in Planung –

Auf Basis der Bestandserfassung untersuchten wir im letzten Jahr mehrere Modernisierungskonzepte mit dem Ziel, eine wirtschaftliche und nachhaltige Lösung für unseren „grauen Riesen“ zu finden. Wegen der Größe des Gebäudes ist der Finanzbedarf nicht zu unterschätzen. Die kleinste Maßnahme, Beseitigung der Mängel und Durchführung von notwendigen Reparaturmaßnahmen in Verbindung mit dem Austausch der Fenster, kostet ca. 1,75 Mio. Euro. Das umfangreichste Modernisierungskonzept mit Anbau von Aufzügen, Vergrößerung der



vorhandenen Balkone, Fassadendämmung, Umstellung auf Zentralheizung und Umbau des Dachgeschosses zu Wohnungen, erfordert einen Finanzbedarf von etwa 3,7 Mio. Euro. Nach Abwägung aller Kriterien haben wir uns für folgende Variante entschieden:

Anbau von Aufzügen mit Haltestellen auf den Zwischenpodesten, Umstellung der Gas-Etagenheizungen auf Zentralheizung, Vergrößerung der Balkone, Renovierung der Treppenhäuser, Austausch aller Fenster und Beseitigung der Schäden im Dachgeschoss und an der Fassade.

Zurzeit befinden wir uns in einer detaillierten Planungsphase. Für den Anbau der Aufzüge und die Vergrößerung der Balkone wird eine Baugenehmigung notwendig. Wir erwarten, dass dieses Verfahren bis Ende 2015 abgeschlossen sein wird und danach mit den Arbeiten im Gebäude begonnen werden kann. Die Maßnahme soll bis Ende 2016 abgeschlossen sein.

Thomas Dovern





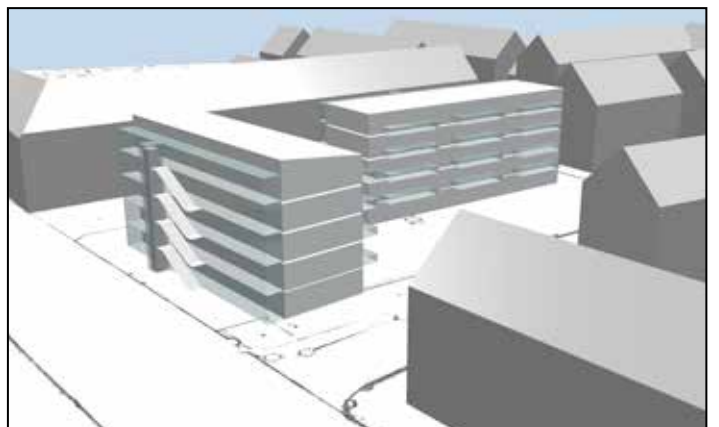
Modernisierung der Aufzüge Am Chursbusch 10 und 12 (Bo-Linden) – in Planung –

Die Aufzüge dieser beiden Gebäude sind erneuerungsbedürftig. Mit den neuen Aufzügen soll es künftig möglich sein, vom Eingangsniveau die Wohnungen auf den Normalgeschossen barrierefrei zu erreichen. Die Wohnungen auf den Zwischengeschossen bleiben wie bisher erreichbar. Für diese Maßnahmen wird auch der Hauseingangsbereich um einen Windfang vergrößert.



Großmodernisierung Hildegardstr. 31 - 37 (Bo-Hamme) Abriss und Neubau – in Vorbereitung –

Bei diesem Projekt handelt es sich um zwei Gebäude aus den 1930er Jahren. Die ungünstige Grundrissgestaltung und umfangreichen Mängel an diesen Gebäuden erfordern eine neue Lösung. Nach Überprüfung aller Konzepte haben wir uns für den Abbruch der bestehenden Gebäude und einen Neubau entschieden. Hier sollen ca. 40 bis 50 moderne, meist Zweizimmerwohnungen mit durchschnittlich ca. 50 bis 60 m² Wohnfläche entstehen, die barrierefrei erreichbar sind. Für die Verwirklichung dieses Projekts ist ein Zeitraum von 3 bis 4 Jahren vorgesehen. Mit der Planung wurde begonnen.



Thomas Dovern



Platz für neue Ideen

Platz schaffen für den Neubau, der alte Hausbestand an der Hunscheidtstraße wurde abgerissen

Die Planung für den Neubau an der Hunscheidtstraße ist abgeschlossen. Hier sollen in drei innovativen Häusern 17 neue Wohnungen inklusive einer Tiefgarage

des Abbruchbaggers konnten beispielsweise die Fenster mit dem Sortiergreifer zerstörungsfrei ausgebaut und getrennt entsorgt werden. Auch wenn es oftmals nicht



entstehen. Die Hunscheidtstraße wird ein frisches neues Gesicht bekommen. Mit der Ankunft der großen Baugeräte dauerte es nicht einmal zwei Wochen, bis die Häuser 65-77 abgerissen und das gesamte Gelände vollständig geräumt war. Um die Belästigung der angrenzenden Bewohner so gering wie möglich zu halten, wurden die Gebäude mit dem Einsatz eines Wasserschleiers abgebrochen. Hierdurch wird der Staub bereits da gebunden, wo er entsteht. Trotz der unglaublichen Kraft

danach aussieht, steht bei einem Abbruch die Trennung der unterschiedlichen Materialien, neben der Sicherheit an wichtigster Stelle. Die einzelnen Abbruchmaterialien wie Holz, Metall und mineralischer Abfall (wie hier die alten Ziegelsteine) werden getrennt entsorgt und zum Teil auch recycelt. Vielleicht findet sich so der eine oder andere Stein in unserem geplanten Neubau als Schotterunterbau wieder.

Stefan Rohde





Das Törchen ...



Leider gelingt es in den seltensten Fällen, alle Interessen und Wünsche unter einen Hut zu bringen. Oftmals verhält es sich so, dass die Lösung zwar die vorhandenen Probleme eliminiert, dafür aber im Umkehrschluss andere Interessen zurückgestellt werden müssen. So auch im Falle des Törchens an der Wohnanlage Franz-Vogt-Straße. Die Ausgangssituation stellte sich wie folgt dar: Unsere Wohnanlage Franz-Vogt-Straße liegt genau zwischen der Innenstadt mit dem Bahnhofsbereich und der an das Ehrenfeld grenzenden Oskar-Hoffmann-Straße. Da das Areal frei zugänglich war, wurde unser Grundstück gerne von „Pendlern“, also Fußgängern und Fahrradfahrern als Abkürzung zwischen beiden Bezirken genutzt. Bedauerlicherweise blieb es aber nicht beim friedlichen und gesitteten Durchschreiten der Anlage. Immer öfter wurde erheblich gelärmt, der Müll achtlos ins Gebüsch geworfen oder sogar unsere Fassade mit Graffiti besprüht.

Naturgemäß häuften sich nicht nur die Beschwerden seitens der betroffenen Mieter, auch die Kosten für Reinigung und Wiederherstellung

der Außenanlagen und Fassaden nahmen langsam aber sicher überhand. Erschwerend kam hinzu, dass die älteren Mieter der besonders intensiv betroffenen Seniorenwohnungen zunehmend ängstlich auf den auch zur Nachtzeit stattfindenden Durchgangsverkehr reagierten.

Irgendwann stand für uns fest: So kann es einfach nicht weitergehen. Zunächst wurde die rechtliche Situation unter Einbindung der Stadt Bochum geklärt. Da die Recherche keine Wegrechte, Baulasten oder sonstige Dienstbarkeiten ergab, wurde nach reiflicher Überlegung und intensiver Diskussion schließlich entschieden, den Schleichweg mit einem verschließbaren Törchen zu versperren und den hierfür passenden Schlüssel nur an die dort ansässigen Mieter zu verteilen. „Seitdem ist es viel ruhiger.“, so die nahezu übereinstimmende Resonanz der Bewohner.

Niemand ist begeistert, wenn er ausgesperrt wird. So auch viele Berufstätige, Nachtschwärmer und andere Anwohner, die den Heimweg oder den Gang zum Markt wie üblich über unser Grundstück abkürzen

wollten und nun vor verschlossener Tür bzw. verschlossenem Törchen standen. Bereits wenige Tage nach seinem Einbau wurde das Törchen von einem erbosten Bürger aus den Angeln gehoben und auf das Werksgelände des benachbarten Autohauses geworfen. Das sollte aber noch nicht das Ende der Eskalation sein. Neben wütenden und beleidigenden Anschreiben wurde Mitarbeitern sogar auf offener Straße Prügel angedroht. Auch die lokale Presse sowie einige politische Gremien schalteten sich ein. Einhellige Meinung: Das Törchen muss weg! Überrascht hat uns diese streckenweise sehr emotional und auch aggressiv geführte Diskussion schon. Vor allem wenn man bedenkt, dass ein städtischer Parallelweg existiert, bei dessen Nutzung man lediglich rund 100 Meter zusätzliche Strecke in Kauf nehmen muss. Leider ist dieser wenig einladende Schotterweg ungepflegt und schlecht beleuchtet. Vorwürfe gegen die zuständigen Stellen der Stadt gab es indes nicht. Stattdessen sieht man die Bochumer Wohnstätten in der sozialen Pflicht, den privaten Schleichweg zu erhalten. Niemand verfehle wohl



... des Anstoßes

auf die Idee, von einem Privatmann zu verlangen, sein Grundstück der Allgemeinheit als Abkürzung zur Verfügung zu stellen und die damit einhergehenden zusätzlichen Kosten, den Müll und den Lärm zu ertragen. Uns und vor allem unseren

Mieterinnen und Mietern wird dies aber bedenkenlos zugemutet. Sicherlich stellt das Törchen keine perfekte Lösung für alle Betroffenen dar und letztlich müssen wieder die ordentlichen Nutzer, die weder für zusätzlichen Lärm oder Müll

sorgten, darunter leiden, dass andere sich nicht gesittet verhalten haben. Solange aber niemand einen besseren Lösungsansatz vorstellt, wird das Törchen an der Franz-Vogt-Straße bleiben.

Helga Banke

Jubiläumsjahr für den Bochumer Halbmarathon



Das Wohnstätten-Marathonteam.

Im Läuferjahr 2015 feiern wir ein ganz besonderes Jubiläum: Bereits zum fünften Mal, also seit seinem Entstehen, stellen wir eine Mannschaft, bestehend aus Mitarbeitern/innen und Mietern/innen für den Stadtwerke Halbmarathon. Und wieder spendieren wir, unabhängig für welche Wettkampfstrecke unsere Starter sich entscheiden, das Startgeld und ein schönes Funkti-

onsshirt, das man nach der Veranstaltung selbstverständlich behalten darf. Der diesjährige Wettkampftag wird am Sonntag den 06.09.2015 um 09:00 Uhr mit dem Start der Halbmarathonstrecke eröffnet. Um 12:00 Uhr geht es weiter mit dem 10 km-Lauf. Den Abschluss bilden wie üblich die Schüler- und Bambiniläufe, die ihre Teilnehmer ab 13:40 Uhr auf die Strecke schi-

cken. Selbstverständlich besteht auch dieses Jahr wieder die Möglichkeit, eine Staffel für die 21,0975 km lange anspruchsvolle Runde zu bilden. Vielleicht finden sich ja im Jubiläumsjahr hierfür erstmals interessierte Mitstreiter. Weitere Infos erhalten Sie unter www.stadtwerke-halbmarathon.de.

Um die Meldungen und auch die Bestellungen der Shirts pünktlich in die Wege leiten zu können, nehmen Sie bitte bis spätestens zum 30.06.2015 entweder per E-Mail unter banke@bochumer-wohnstaetten.de oder einfach telefonisch unter 02 34 / 9 37 40 26 Kontakt mit Frau Banke auf. Für die Meldung und das Shirt benötigen wir neben der Angabe der gewünschten Wettkampfstrecke Ihren vollen Namen, die aktuelle Anschrift, Ihr Geburtstagsdatum, Ihre Shirt-Größe und, falls vorhanden, Ihre Mika-Chip-Nummer. Wir leiten dann alles Erforderliche in die Wege. Nur trainieren müssen Sie selbst.

Helga Banke



Der kleine Genosse

Frühstückssorgen



Alexander Baum

Impressum

Herausgeber:

Bochumer Wohnstätten
Genossenschaft eG
Saladin-Schmitt-Str. 5
44789 Bochum
Tel.: (0234) 9 37 40-0
Fax.: (0234) 9 37 40-23

Redaktion:

Redaktionsteam der Bochumer Wohnstätten
Genossenschaft eG
Tel.: (0234) 9 37 40-18
V.i.S.d.P.: Hermann Gleich

Gestaltung und Design:

Stefanie Moser
Arno Caspelherr
E-Mail: stefmoca@t-online.de

Druck:

Schürmann & Klagges Bochum
Auflage: 3.000 Exemplare
Tel.: (0234) 92 14 0
Fax: (0234) 92 14 100

